

# NETZWERK KOMMUNAL

Das Infomagazin für  
Gemeinden, Städte  
und Kreise in den  
Regionen Rhein-Ruhr  
und Westliches Rhein-  
land

WINTER 2019



## Neue Energie im Westen

innogy hat zum 1. Oktober eine neue Regionalgesellschaft gegründet. Die „innogy Westenergie GmbH“ bündelt die gesamten kommunalen Geschäftsbeziehungen im Stammgebiet Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der innogy SE und wird aus dem Segment Netz und Infrastruktur gesteuert.

In der neuen Gesellschaft wird insbesondere das Geschäft mit Konzessionen und Netzkooperationen gebündelt. Außerdem ist sie für die Führung des größten deutschen Verteilnetzbetreibers, der Westnetz GmbH, zuständig. Zudem wird die innogy Westenergie zukünftig auch die Verantwortung für die Themen Metering, Breitband und Netzservice übernehmen sowie die Beteiligungen an Stadtwerken in der Region

halten. Ein weiteres wichtiges Themenfeld wird die Entwicklung neuer Services und Produkte sein, um insbesondere im nicht regulierten Geschäft weiter zu wachsen. Die bewährten Zuständigkeiten und Ansprechpartner in den Geschäftsbeziehungen zu den Kunden ändern sich dabei nicht. Durch die Gründung der innogy Westenergie wird die regionale Aufstellung des innogy-Netzgeschäfts konsequent und kundennah weiterentwickelt.

### Fragen zur Neugründung

Was kommt? Was bleibt?  
Wir geben Antworten.  
> Seite 2 und 3

### innogy Innovation Hub

Wenn Ideen fliegen lernen:  
erfolgreiche Praxisbeispiele  
> Seite 5

### Ausbildung und Forschung

Neuer Trainingscampus  
für die Energie von morgen  
> Seite 7

### Klimaschutzpreis 2019

Ausgezeichnete Klimaschützer  
in Städten und Gemeinden  
> Seite 8

# Was kommt? Was bleibt?



Mit der Gründung der innogy Westenergie GmbH hat die innogy SE eine Tochtergesellschaft für das kommunale Geschäft gegründet. Das bedeutet für Städte und Gemeinden, Geschäftspartner sowie Kunden, dass die neue Gesellschaft noch stärker auf ihre Bedürfnisse fokussiert ist.

Aufgrund ihrer regionalen Aufstellung geht die innogy Westenergie GmbH gezielt auf die sich ändernden Anforderungen der Kunden mit einer persönlichen und regionalen Betreuung ein und bietet ganzheitliche Dienstleistungs- und Infrastrukturlösungen an. Weiterer Pluspunkt: Alle bisherigen Zuständigkeiten und Ansprechpartner, wie Sie es von innogy und Westnetz gewohnt waren, bleiben gleich.

Ludger Brüffer, Leiter Kommunales Partnermanagement innogy SE, betont, dass die innogy Westenergie GmbH auch weiterhin ihre gesellschaftliche Verantwortung trägt und ihre regionale Ausrichtung konsequent fortführen wird.

#### **Herr Brüffer, was ist und was macht die innogy Westenergie GmbH?**

innogy Westenergie GmbH ist eine neue 100-prozentige Tochter der innogy SE. Sie verantwortet die Konzessionsverträge sowie die Netzkooperationen über das gesamte Netzgebiet. Perspektivisch soll sie auch die Verantwortung für die Themen Metering, das computergestützte Messen, Ermitteln und Steuern von Energieverbrauch und -zufuhr übernehmen; zudem für das Breitband-Geschäft der innogy TelNet und die Netzdienstleistungen der innogy Netzservice. Außerdem soll sie die Beteiligungen an Stadtwerken in der Region halten. Der Verteilnetzbetreiber Westnetz GmbH bleibt weiterhin bestehen und ist eine 100-prozentige Tochter der innogy Westenergie GmbH.

#### **Wer ist zukünftig für den Betrieb und die Wartung des Netzes verantwortlich?**

Auch hier wird es keine Änderungen geben: Die Westnetz übernimmt weiterhin alle Aufgaben im Bereich Betrieb und Wartung des Netzes und ist Ansprechpartner bei Störungen und Fragen.

#### **Bleiben die regionalen Standorte erhalten?**

Ja, die Ausgestaltung der innogy Westenergie GmbH wird zu keinen Standortveränderungen führen.

#### **Ändern sich Zuständigkeiten oder Ansprechpartner in den Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden?**

Nein, alle Zuständigkeiten und Ansprechpartner für unsere kommunalen Kunden bleiben die selben.

#### **Wird innogy in gewohntem Maße ihre gesellschaftliche Verantwortung tragen und Programme wie „aktiv vor Ort“ oder „3malE“ fortführen?**

innogy und die innogy Westenergie GmbH werden auch weiterhin die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und ihre regionale Ausrichtung konsequent fortführen.

#### **Wer übernimmt die Geschäftsführung der innogy Westenergie GmbH?**

Die innogy Westenergie hat zum 1. Oktober 2019 eine vierköpfige Geschäftsführung erhalten. Ab dem 1. Januar 2020 übernimmt dann Katherina Reiche die Funktion der Vorsitzenden der Geschäftsführung. Sie ist bislang Hauptgeschäftsführerin beim Verband kommunaler Unternehmen. Die weiteren Geschäftsführer sind Dr. Achim Schröder für Finanzen, Harald Heß für Technik und Oliver Henrichs für Personal.

#### **Muss ich als Kommune oder Kunde aktiv werden?**

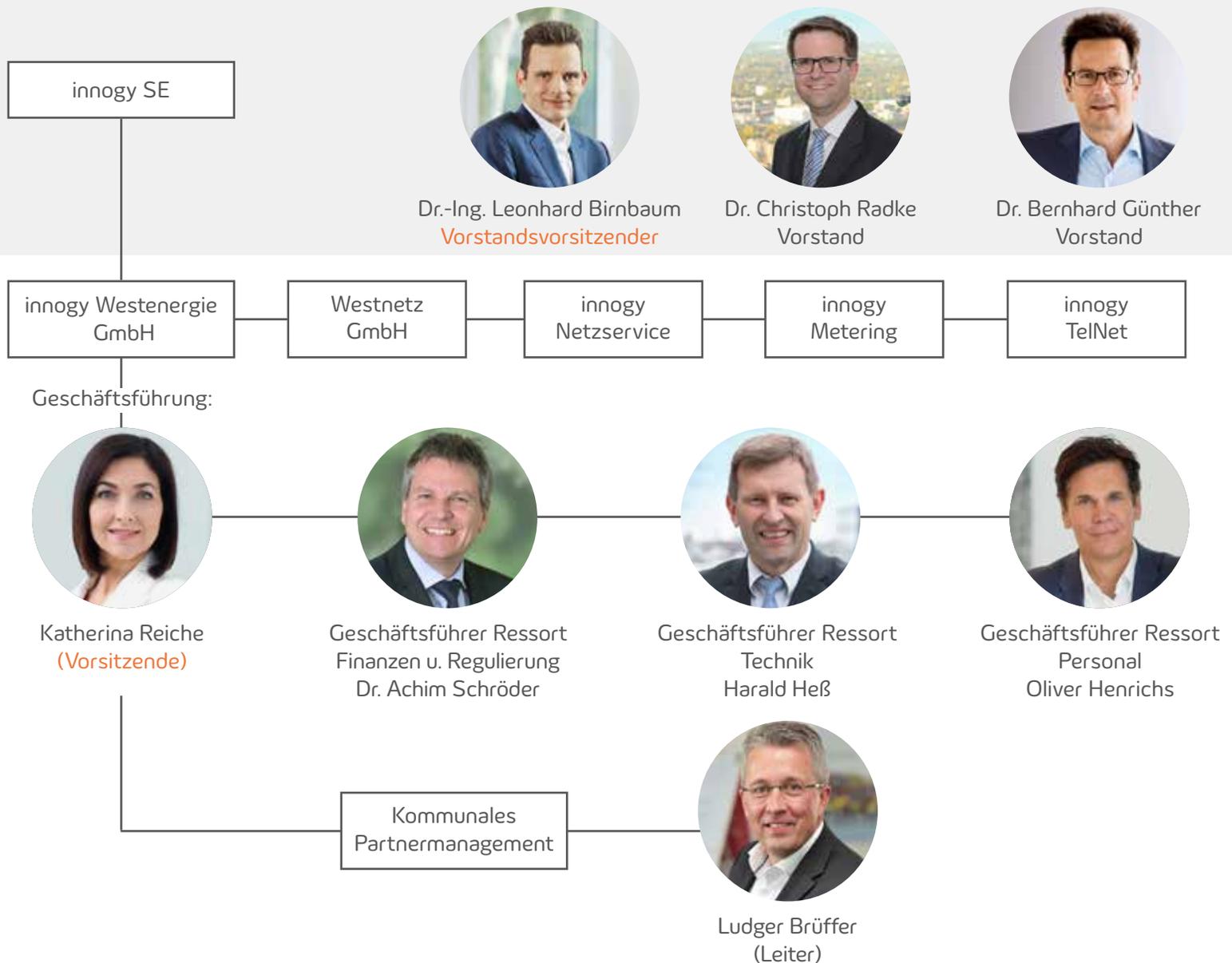
Wir kommen auf unsere kommunalen Partner und Kunden zu, falls es Änderungsbedarf gibt.

#### **An wen kann ich mich bei Fragen wenden?**

Ihre Kommunalmanager beantworten Ihnen gerne alle weiteren Fragen.



# Die neue Unternehmensorganisation der innogy Westenergie GmbH



## Daten und Fakten zur neuen Westenergie:

Rund **9.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 

Verantwortet und betreibt mit ihren Tochtergesellschaften rund **180.000** km Strom- und **24.000** km Gasnetze sowie **10.000** km Breitband-Leitungen 

Lokale Präsenz durch **13 Regionalzentren** sowie 170 Betriebsstellen 

Jedes Jahr mehr als **700 hochqualifizierte** Ausbildungsplätze in der Region 

Betrieb der **öffentlichen Straßenbeleuchtung** in vielen Städten und Gemeinden 



# Vorhang auf für neue Website

innogy hat den Internetauftritt ihrer Bildungsinitiative 3malE runderneuert. Nutzer können sich auf [www.3malE.de](http://www.3malE.de) über den neuen Look, verbesserte Navigation und viele neue Angebote freuen.

3malE möchte junge Menschen ebenso wie Erwachsene für Energiethemen begeistern. Kinder, Schüler, Pädagogen und Eltern finden hier zahlreiche Möglichkeiten, die Vorschulbildung und den Unterricht

mit spannenden Elementen zu bereichern. Dazu gehören Spiele und Experimente, Videos und Exkursionen, Lehr- und Lernmaterial. innogy passt das Angebot im Web kontinuierlich an aktuelle Anforderungen an – sowohl technisch als auch pädagogisch. So bietet der aktuelle Relaunch neben einem frischen, benutzerfreundlichen Design auch ein komfortables Shop-System, über das beispielsweise der neue Forscherkoffer für Grundschulen einfach und schnell bestellt werden kann. Darüber hinaus sind dort Experimentierkoffer für Kitas und weiterführende Schulen sowie Materialien für den Energieunterricht kostenfrei erhältlich.

Dazu kommen ein neuer Channel speziell für den Berufseinstieg sowie die Erweiterung um die aktuellen Schwerpunktthemen Umwelt und Klimaschutz. Nicht zuletzt wurde die Website für die Darstellung auf mobilen Endgeräten, wie Smartphones und Tablets, optimiert.

„Wir haben von Schulen bisher ausgesprochen positives Feedback zur Bildungsinitiative 3malE erhalten. Die didaktischen Materialien ließen sich gut in den Unterricht integrieren – insbesondere die neuen Themen Umwelt und Klimaschutz interessieren die Kinder sehr. Besonders viel Spaß haben sie beim praxisnahen Energieunterricht mit seinen spannenden Experimenten. Und nicht zuletzt überzeugt auch die neue Website: Nutzer bestätigen, dass sie übersichtlich strukturiert und anschaulich gestaltet ist. Die benötigten Materialien können einfach und schnell bestellt werden.“

Claudia Bremer, Projektleitung 3malE

## Noch näher am Kunden

Mit Vertretern aus Politik und Verwaltung einer Partnerkommune in einen offenen Austausch treten – auch losgelöst von energie-wirtschaftlichen Fragestellungen? Hierfür hat innogy das Format „Dialog vor Ort“ entwickelt. Ein Team aus innogy-Mitarbeitern setzt sich dabei mit den kommunalen Teilnehmern an einen Tisch und diskutiert über bestehende oder zukünftige Herausforderungen. So lassen sich Anknüpfungspunkte für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Kommune

finden – ein Mehrwert für beide Seiten. Acht solcher Workshops wurden 2019 im innogy-Netzgebiet durchgeführt – mit durchweg positiver Rückmeldung. Möchten Sie auch einen gemeinsamen Termin in Ihrer Kommune durchführen? Sprechen Sie einfach Ihren Kommunalmanager an.

### Kommunale Meinungsumfrage

Frisch im November beendet wurde unsere diesjährige telefonische Kundenzu-

friedenheitsanalyse. Dank der sehr guten Teilnahmequote mit knapp 400 Befragten aus Politik und Verwaltung lassen sich für uns Handlungsfelder ableiten, die unsere Zusammenarbeit noch weiter verbessern. Zudem haben wir Hinweise bekommen, dass die gebotene Themenvielfalt sowie unsere Kontaktstruktur mit Ihrem Kommunalmanager als Gesicht vor Ort für Sie gut passen. Weitere Umfragedetails teilen wir Ihnen zeitnah mit. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

# Wenn Ideen fliegen lernen

Der innogy Innovation Hub unterstützt den Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle für die Energiewirtschaft. Er hilft Start-ups bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen in ein erfolgreiches Produkt oder eine Dienstleistung – finanziell, mit Netzwerken sowie mit Ressourcen und Know-how. Von den Ergebnissen profitieren auch Kommunen, in denen Innovationen zum Beispiel für die Netzsicherheit eingesetzt werden. Aber auch für Privatleute und Unternehmen werden neue Lösungen entwickelt.

Erfolgreiche Praxisbeispiele zeigen, wie aus Ideen Wirklichkeit wird. Das Start-up ucair ist die erste Ausgründung aus dem innogy Innovation Hub. ucair inspiziert Photovoltaikanlagen per Flugthermografie. Kopter übernehmen die Arbeit von Technikern mit Hebebühnen und Handkameras – das spart Zeit und Kosten. Dazu nutzt das Unternehmen ein deutschlandweites Netzwerk mit rund 50 zertifizierten Drohnenpiloten. „Wir sind eng mit innogy verbunden, etwa mit dem Netzservice und den Regionalgesellschaften“, erklärt ucair-Geschäftsführer Christian Schuster. „Während wir weiter mit den Vertriebs-teams zusammenarbeiten können, profitiert innogy von unseren Er-

fahrungen, zum Beispiel beim Aufbau einer digitalen Plattform.“ Eine klassische Win-win-Situation. Genauso wie bei Doozer. Das Start-up aus Berlin bietet eine Online-Plattform für Sanierungsleistungen. Über die Website können Nutzer Modernisierungspakete mit wenigen Klicks bestellen. Im Jahre 2014 mit Hilfe des innogy Innovation Hubs gegründet, ist Doozer heute unter anderem bei Wohnungsgesellschaften, Ingenieuren und mehr als 100 Handwerksunternehmen erfolgreich im Einsatz. Die Projekte zeigen, wie sich das Engagement des innogy Innovation Hubs auch für den heimischen Markt und Kommunen auszahlen kann.

## Neue Teststrecke für Drohnen

Hoch hinaus und trotzdem nahe dran – schon seit dem Jahr 2012 beschäftigt sich Westnetz mit dem Einsatz von Drohnen und setzt diese gezielt ein. Aktuell testen der Netzbetreiber und innogy auf einer Drohnen-testflugstrecke im

Norden von Rheinland-Pfalz, ob sich auch Freileitungen mit Flugdrohnen effektiv inspizieren lassen. „Durch die neuen Handlungsmöglichkeiten können Fehler im Freileitungsnetz schneller und detaillierter



Westnetz-Mitarbeiter an der Teststrecke (v.l.): Matthias Schmidgen, Frank Kauth, Lukas Schäfer, Rolf Zander, Michael Wahl, Frederik Puhe und Marcus Henk.

detektiert und die Versorgung im Störfall noch schneller wieder aufgebaut werden.“, sagt Frank Kauth, Leiter Netzbetrieb im Regionalzentrum Rauschermühle.

Im Rahmen des Pilotprojekts möchte Westnetz zeigen, wie digitale Zukunftstechnologien maßgeschneidert und wirtschaftlich in den Instandhaltungsprozess der Netze integriert werden können – ein wichtiger Baustein hin zum digitalen Netzbetreiber der Zukunft. Das Ziel besteht in der Erprobung der automatisierten Fehlererkennung an Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen. Hierfür werden verschiedene Drohrentypen und intelligente Bildanalyseverfahren getestet und miteinander kombiniert.

## NEWS +++ NEWS +++

### Windpark-Check online

Lohnt sich ein Windrad am vorhandenen Standort noch? Sollte der Rotor erneuert werden? Oder arbeitet die Anlage perspektivisch nicht

mehr rentabel und sollte abgebaut werden? Diese Fragen stellen sich viele Anlagenbetreiber. Der Online-Windpark-Check auf der Website [wind-turbine.com](http://wind-turbine.com) liefert auf Knopfdruck eine kostenlose Wirtschaftlichkeitsberechnung. Das Tool sowie die Daten für die Prüfung stellt das

Start-up Nefino aus Hannover bereit. Mit dem neutralen Windpark-Check erhalten Interessierte in einer Minute eine unverbindliche Ersteinschätzung. Weitere Infos:

[www.wind-turbine.com/windpark-check](http://www.wind-turbine.com/windpark-check)

# Moderner Energie-Knotenpunkt für Chemiepark

Produktionsunternehmen der Chemie müssen sich auf eine fortwährende, sichere Stromversorgung verlassen können. In Dormagen stellten Westnetz und Chemiepark-Manager und -Betreiber Currenta jetzt die Weichen für die Versorgung der Zukunft. Westnetz investiert rund 53 Millionen Euro in die Netzinfrastruktur und errichtet eine 110.000-Volt-Schaltanlage modernster Bauart. Currenta erneuert für rund 30 Millionen Euro die eigene Infrastruktur und die 110.000-Volt-Kabelanlage vor Ort. „Mit diesem Neubau können wir unseren Unternehmen am CHEMPARK-Standort Dormagen eine deutlich erhöhte Leistung bieten“, sagt Currenta-Geschäftsführer Dr. Alexander Wagner. Die Arbeiten erfolgen im laufenden Betrieb, Ende 2020 soll der erste Bauabschnitt der neuen Schaltanlage in Betrieb gehen. „Nach dem Umbau erfolgt bis 2028 ein stufenweiser Netzausbau, der auch positive Auswirkungen auf weitere Umspannanlagen im Rhein-Kreis Neuss und auf Kölner Stadtgebiet hat und für zusätzliche Leistungskapazitäten in der Region sorgt“, ergänzt Westnetz-Geschäftsführer Dr. Stefan Küppers.



Norbert Strauch (Beton- und Monierbau), Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Dr. Alexander Wagner (Geschäftsführer Currenta), Dr. Stefan Küppers (Geschäftsführer Westnetz) und Erik Lierenfeld (Dormagens Bürgermeister), v.l. bei der symbolischen Grundsteinlegung.

## Stromnetz in Kleve verstärkt

Westnetz treibt die vier Millionen teure Modernisierung der Umspannanlage Kleve planmäßig voran. Der Verteilnetzbetreiber versorgt die Stadtwerke Kleve derzeit über zwei verschiedene Umspannstationen mit Strom. Mit diversen technischen Maßnahmen verstärkt die Westnetz das zuständige Stromnetz an der Emmericher Straße und passt es den gegebenen Anforderungen an. Dafür sind vier neue und extrem leise Transformatoren ans Netz angeschlossen worden – das letzte 74-Tonnen-Energieschwergewicht nahm Westnetz im Oktober in Betrieb. Durch die neue Anordnung der Betriebsmittel benötigt die neue Station insgesamt weniger Platz, bietet aber eine höhere Betriebs- und Personensicherheit. Ein neu gebautes Schalthaus kann aufgrund installierter Digitalisierungsmodule vollständig aus der Ferne überwacht und bedient werden.



# Neuer Trainingscampus für die Energie von morgen

Digitale Ausbildung und Forschung: Für beides steht der neue Trainingscampus von Westnetz. Am Standort der Umspannanlage Mettmann testet und erforscht der Verteilnetzbetreiber künftige Technologien und setzt dabei auf digitale Lehrmethoden für die Mitarbeiter. „Ich freue mich, dass sich Westnetz für Mettmann als Standort für seinen neuen Trainingscampus entschieden hat. Die Zukunftswerkstatt von Westnetz ist für unsere Stadt eine große Bereicherung und wird den Wirtschaftsstandort Mettmann weiter stärken. Ich wünsche allen Beteiligten, dass der Trainingscampus ein Ort des Wissenstransfers und der Innovation wird“, sagte Bürgermeister Thomas Dinkelmann bei der Eröffnung.

## Digitale Ausbildung

Erstmals verbinden dabei erfahrene Referenten und Technologieexperten die Schulungen mit Anwendungen aus dem Bereich Virtual und Augmented Reality. Die reale Welt wird dabei mit digitalen, computergestützten Inhalten erweitert. „Das Üben unter realen und virtuellen Bedingungen schafft mehr Sicherheit bei den Netzmonteuren, davon profitieren natürlich auch die Kunden“, erklärt Thomas Walkiewicz, Leiter des Westnetz-Regionalzentrums Neuss.

## Neue Technologien

Im Trainingscampus werden neben den Schulungen auch neue Technologien getestet und weiterentwickelt, beispielsweise eine automatisierte Freileitungsinspektion per Drohnenflug. Die Bildverarbeitung setzt dabei auf künstliche Intelligenz. Ein weiteres Beispiel ist der Test einer „elektronischen

Nase“, die, einmal in eine Schaltanlage oder Ortsnetzstation eingebaut, beginnende Kabelbrände oder Kabelfehler frühzeitig erschnüffelt und bei Auffälligkeiten ein Störungspotenzial meldet, bevor es zu Versorgungsunterbrechungen kommt.

Weitere Informationen unter: [iam.westnetz.de](http://iam.westnetz.de)



Harald Heß (innogy Westenergie), Dr. Stefan Küppers (Westnetz), Thomas Dinkelmann (Stadt Mettmann), Thomas Walkiewicz, Stefan Kreutz und Deliah Hecker (alle Westnetz) freuen sich über die Inbetriebnahme des Trainingscampus mit innovativer Technologie (v.l.).

## Pilotprojekt macht Luftqualität sichtbar

Klimaschutz erkennbar machen und Technologien für ein neues Umweltbewusstsein entwickeln – dafür hat ein junges Westnetz-Team den innoTree erfunden. Das Messgerät wird in Kürze in Recklinghausen als Prototyp getestet. innoTree misst in über drei Metern Höhe die Qualität der Umgebungsluft und visualisiert diese mittels farbiger Lichttechnik. Außerdem zeigt der innoTree die Konzentration einzelner Stoffe in der Luft, wie zum Beispiel Feinstaub. Damit schafft der „Messbaum“ Transparenz beim Thema Luftqualität und bietet gleichzeitig eine neue Technologie für den öffentlichen Bereich. „Unsere Vision ist es, dass innoTrees zum einen mit ihrer Innovationskraft begeistern und zum anderen Städte und Kommunen dabei unterstützen, mehr Aufmerksamkeit für Klimaabkommen und Luftreinhaltepläne zu generieren“, sagt Projektleiter Marcel Kokot.

Bei Fragen rund um den innoTree wenden Sie sich bitte an Ihren Kommunalmanager.



# Zehn Jahre Essener Energiesparservice

innogy hilft seit einer Dekade den Energieverbrauch zu reduzieren. Der Energiesparservice der NEUEN ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH richtet sich an Essener Bürgerinnen und Bürger, die ihren Energieverbrauch dauerhaft senken und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchten. Die Energiesparhelfer, die zuvor als Langzeitarbeitslose speziell für diese Aufgabe ausgebildet wurden, beraten nun Interessenten zu einfachen Einsparmöglichkeiten.

Zu Beginn führen die Helfer einen sogenannten Haushaltscheck nach einem festgelegten Schema durch. Im ersten Hausbesuch geben sie allgemeine Informationen zu Energieeinsparmöglichkeiten, messen den Strom- und Wasserverbrauch, prüfen anhand der Abrechnungen

die Heizkosten und werten die Messergebnisse aus. Der zweite Besuch dient der Besprechung der Messergebnisse und einer allgemeinen Information über optimales Heizverhalten. Danach installieren die Energiesparhelfer kostenlose Energiesparartikel. Michael Stelzner, Geschäftsführer der NEUE ARBEIT, berichtet erfreut: „Seit Beginn des Projekts haben die Energiesparhelfer bereits 10.000 Haushalte dabei unterstützt, weniger Strom, Wasser und Gas zu verbrauchen. Dabei werden im Schnitt 120 Euro pro Jahr eingespart. Für die besuchten Haushalte ist das jede Menge Geld.“

„Wir stehen bereits seit zehn Jahren mit der NEUEN ARBEIT in einem guten partnerschaftlichen Verhältnis. Die Energiesparhelfer geben



Katharina Kellermann (NEUE ARBEIT, Diakonie Essen), Marlene Potthoff (Caritasverband Frankfurt), Michael Stelzner (NEUE ARBEIT, Diakonie Essen), Heiner Mausehund (Evangelische Kirche Essen), Thomas Kufen (Oberbürgermeister Essen), Petra Kox (Kommunalmanagerin innogy), Samuel Šerifi (Allbau Managementgesellschaft) (v.l.).

wichtige Energiespartricks, die für jedermann leicht umsetzbar sind. So wurden bereits 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub> in Essen eingespart“, berichtet Petra Kox, Kommunalmanagerin bei innogy.

## Ausgezeichnete Klimaschützer 2019

Mit dem innogy Klimaschutzpreis werden jedes Jahr Projekte ausgezeichnet, die den Umwelt- und Klimaschutz in einer Stadt oder Gemeinde voranbringen. Von Bürgern über Schulklassen bis hin zu Institutionen – alle können ihre Ideen und Projekte bei ihrer teilnehmenden Kommune einreichen. Diese entscheidet dann gemeinsam mit innogy über die Vergabe des Preises, der mit einer Fördersumme dotiert ist.

### #1 Bedburg-Hau: kleine Gärtner geehrt

In der Gemeinde Bedburg-Hau engagiert sich die Sankt-Markus-Grundschule in Schneppenbaum aktiv für Klima- und Naturschutz – und erhielt dafür den Klimaschutzpreis. Die Kinder und Betreuer des offenen Ganztags haben auf einer rund 1.000 Quadratmeter großen Teilfläche des Schulgeländes einen Garten mit Spielbereichen und Nutzgarten angelegt. Zudem sind sie auch für die Pflege der Anlage verantwortlich.



Die jungen Klimaschützer und deren Betreuer freuten sich über ihren Preis. Kommunalmanager Dirk Krämer (l.) und Bürgermeister Peter Driessen (3. v.l.) überreichen den Gewinnern ihre Urkunde.



Der Klosterberghof nutzt den Gewinn für die Umsetzung eines Cafés.

### #2 Essen: Biobauernhof schafft Inklusion

In Essen wurden die Franz Sales Werkstätten für ihr besonderes Engagement mit dem Klimaschutzpreis 2019 ausgezeichnet. Als Betrieb der Franz Sales Werkstätten für Menschen mit Behinderungen produziert der im Landschaftsschutzgebiet gelegene Biobauernhof „Klosterberghof“ nicht nur frische Eier, Gemüse und Kräuter, sondern verkauft diese auch im eigenen Hofladen. Darüber hinaus setzt der Hof auf nachhaltige Energieversorgung mit einer modernen Solaranlage auf dem Dach.

### #3 Xanten: Natur-Ranger prämiert

In Xanten gewann die Hagelkreuzschule mit der Natur-Ranger-AG den Klimaschutzpreis 2019. Die kleinen Naturschützer bauten Insektenhotels sowie Vogel- und Fledermausnistkästen, die sie überall im Stadtgebiet aufhängten. Außerdem errichteten sie einen eigenen Schulgarten auf dem Schulgelände.



AG-Leiter Heinrich Heien, Schulleiterin Daniela Hommen, innogy-Kommunalmanager Frithjof Gerstner und Bürgermeister Thomas Görtz (v.l.) feierten gemeinsam mit den Kindern den Gewinn des innogy Klimaschutzpreises.

#### Impressum

**Herausgeber:** innogy SE, Sparte Netz & Infrastruktur/Kommunikation, Opernplatz 1, 45128 Essen · **Redaktion:** Sebastian Ackermann (V.i.S.d.P.), Bianca Enge, Edith Feuerborn, Katrin Frendo, Maren Frisch, Stefanie Fuhrmann, Brigitte Hintzen-Elders, Angie Kreutz, Alina Mangelmann, Judith Meuter, Jan Steinberg, Julia Simon · **Gestaltung:** KOOB – Agentur für Public Relations GmbH · **Fotos:** Shutterstock/Gajus (Titelseite); Marcus Mueller Saran (S. 6: Chemiepark); weitere Motive: innogy SE.

Liebe Leserin und lieber Leser,  
möchten Sie weiterführende Informationen zu unseren  
Themen und Produkten erhalten?

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie unseren  
Dialog-Bogen. Diesen können Sie sich über die  
Download-Funktion  unten auf dieser Seite  
herunterladen und anschließend komfortabel direkt im  
Dokument ausfüllen.

Das Dokument können Sie bei sich speichern und uns  
einfach an  
[netzwerk-kommunal@innogy.com](mailto:netzwerk-kommunal@innogy.com)  
senden.

Auch Kontakt- oder Adressänderungen können Sie uns  
über dieses Dokument unkompliziert zukommen lassen.

Vielen Dank!

# Im Dialog mit innogy

Sie haben Interesse an weiteren Informationen?



Bitte informieren Sie mich zu folgenden Themen:

- innogy 3malE
- innogy Klimaschutzpreis

Bitte vermitteln Sie mir zu dem folgenden Thema einen Ansprechpartner:

---



---

Absender

Name

---

Funktion

---

Straße

---

PLZ/Ort

---

Telefon

---

E-Mail

---

## Stimmt Ihre Anschrift?

Wir möchten unseren Adressverteiler aktuell halten. Darum bitten wir Sie um einen Hinweis, wenn sich Ihre Anschrift geändert hat, sie nicht stimmt oder gestrichen werden sollte. Vielen Dank!

- Bitte korrigieren Sie meine Anschrift.
- Bitte nehmen Sie meine Anschrift neu auf.
- Bitte streichen Sie meine Anschrift.

Senden Sie uns eine E-Mail an  
[netzwerk-kommunal@innogy.com](mailto:netzwerk-kommunal@innogy.com)

Schnelle Informationen und schnelle Kommunikation werden immer wichtiger. Deshalb möchten wir Sie gern auch per E-Mail informieren. Würden Sie Ihre E-Mail-Adresse bitte oben eintragen? Herzlichen Dank.

Bitte kreuzen Sie hier an:

- Ich möchte den digitalen Newsletter der NETZWERK KOMMUNAL erhalten.
- Ich möchte NETZWERK KOMMUNAL nur noch digital erhalten.
- Ich möchte den digitalen Newsletter von 3malE erhalten.

Bei Auswahl der oben genannten Punkte willige ich ein, dass zu diesem Zweck meine E-Mail-Adresse genutzt wird.



# Voller Erfolg

## für Skate- Workshop

Cooler Tricks, entspanntes Cruisen und anschließend sogar ein eigenes Board mit nach Hause nehmen: Im vierten Jahr ihrer Zusammenarbeit in NRW blicken skate-aid und innogy auf eine erfolgreiche Saison 2019 zurück. Dieses Jahr haben insgesamt rund 600 Kinder und Jugendliche an den Skate-Workshops der beiden Projektpartner teilgenommen. 17 NRW-Kommunen haben das sportliche Urlaubsprogramm angeboten – von Hürth über Mülheim bis Zülpich. Die Aktionen finden immer während der Sommer- und Herbstferien statt – und dies auch im kommenden Jahr.

### Aktion macht Kinder stark

Im Mittelpunkt stehen nicht nur Grundkenntnisse im Skateboarden, sondern auch die Persönlichkeitsbildung der Teilnehmer über den Sport. Das Team des bekannten Skateboard-Pioniers und skate-aid-Gründers Titus Dittmann macht dazu jeweils für zwei Tage in den Orten Station. „Wir machen Kinder stark. Seit fast zehn Jahren nutzen wir die



42 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Linnich hatten großen Spaß beim Skateboard-Training und lernten im Workshop viel dazu.

pädagogische Kraft des Skateboardens und unser ganzes Potenzial in mittlerweile 18 Ländern und über 25 Projekten“, erklärt Dittmann. Sabrina Lohbrandt, Leiterin Regionales Marketing bei innogy, ergänzt: „Das Konzept, Sport und Persönlichkeitsentwicklung zu kombinieren, ist vorbildlich und überzeugt uns seit Beginn unserer Kooperation.“

Sie können schon heute Ihr Interesse für die Workshops im kommenden Jahr über Ihren Kommunalmanager bekunden. Das Auswahlverfahren startet im Frühjahr.

# Sternschnuppen erfüllen **Kinderwünsche**



Auszubildende von Westnetz organisieren auch in diesem Jahr eine Weihnachts-Geschenkeaktion für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Dazu besuchen sie im Advent verschiedene Einrichtungen, um mit den Kindern Sternschnuppen zu basteln und ihre Wünsche darauf zu notieren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Westnetz suchen sich anschließend

eine Sternschnuppe aus und besorgen die entsprechenden Geschenke – von Kinogutscheinen über Bücher bis hin zu Computerspielen. Die Päckchen werden liebevoll verpackt und kurz vor Weihnachten an die verantwortlichen Einrichtungen übergeben, damit die Kinder zu Weihnachten ihren Wunsch erfüllt bekommen. Die Aktion läuft bereits seit mehr als fünf Jahren an vielen Standorten der Westnetz.

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter aus Neuss überreichen die Geschenk an die Leitung der Einrichtung in Kaarst.